

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Amts- und Verkündigungsblatt für die Bezirksamter Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch. 1845-1849 1849

62 (10.8.1849) Beilage zum Amtsblatt



Nachricht für Auswanderer

n a ch

Nord - Amerika.

Ueberfahrts-Verträge über Havre nach New-York & New-Orleans können zu billigen Preisen abgeschlossen werden mit dem

147]

Postschiffs-Agenten Maxim. Gifig in Destrungen.



Auswanderer nach allen Orten Amerika's

werden mit regelmäßigen Abfahrten am 1., 10., 15. und 25. jeden Monats aus den Seehäfen und am 5., 10., 20. und 25. ab Mannheim oder Heilbronn zu den billigsten Preisen befördert. Näheres in meinem Programm.

Die concessionirte durch eine Caution von 10,000 fl. sichergestellte Beförderungs-Anstalt des ref. Notar C. Stählen in Heilbronn a. N.

[39]

Nach einer Berichtigung, die Mittelpreise der Spelz betr., werden die Brodpreise dahin abgeändert:

Der Paarweck zu 2 fr soll 11½ Loth,

Der Paarweck zu 1 fr. 5½ Loth,

Das Bröddchen zu 3 fr. 19 Loth,

Ein solches zu 2 fr. 12 Loth, und

Ein solches zu 1 fr. 6 Loth wiegen.

Heidelberg, den 4. August 1849.

Großherzogl. Oberamt.

R e f f.

Bekanntmachung.

[531] Hilsbach. Samstag den 18. d. Mts., Mittags 12 Uhr, wird das Wohnhaus des Schreiners Ludwig Gref dahier der Erbverteilung wegen öffentlich auf hiesigem Rathhaus versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Hilsbach, den 3. August 1849.

Großherzogliches Bürgermeisteramt.

Der Dienstverweser.

W e b e r.

vdt. Reuther.

Bekanntmachung.

[532] Hilsbach. Die Gebäulichkeiten des hiesigen Bürgers und Schuhmachermeisters David Schmitt — in zwei Wohnhäusern bestehend — werden Samstag den 18. d. Mts., Mittags 12 Uhr, der Erbverteilung wegen auf hiesigem Rathhaus öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Hilsbach, den 3. August 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Der Dienstverweser.

W e b e r.

vdt. Reuther.

Verpachtung.

[538] Elsenz. Montag den 20. August d. J., Mittags 12 Uhr, wird die hiesige Gemeindebäckerei auf ein weiteres Jahr in Pacht gegeben.

Dieses wird hiermit mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Pachtbedingungen von heute an bei uns eingesehen werden können.

Elsenzen, den 7. August 1849.

Das Bürgermeisteramt.

H u b e r.

R i e s.

Zu vermietthen.



[539] Sinsheim. Bei Unterzeichnetem ist das von Langhauser angekaufte Haus sammt Scheuer, Stallung und Schweinstall zu vermietthen und kann bis 1. Oktober d. J. bezogen werden.

Georg Schiek, Bierbrauer.

Verlorenes.

[540] Am 22. Juli wurde zwischen Sinsheim und Heilbronn ein lederner länglicher Mantelsack enthaltend verschiedene Leibwäsche, Kleidungsstücke, eine leere Geldgürte, vier Ellen sogenanntes weißes englisches Leder, 2c. 2c. verloren.

Der redliche Finder wird gebeten Solches bei Herrn Krähnenwirth Staab in Heilbronn gegen eine Belohnung abzugeben.

Heidelberg, den 7. August 1849.

Zur Belehrung und Unterhaltung.

Einige Beispiele fleißiger Bauern, als Spiegel für diejenigen, welchen alle Arbeit so beschwerlich vorkommt, daß sie lieber gar nicht anfangen.

Der landwirthschaftliche Verein in Frankfurt a. D. hat im Jahr 1847 für 500 Thaler Prämien an Bauern der dortigen Gegend ausgetheilt, die sich durch besonderen Fleiß in Verbesserungen ihrer Wirthschaften und Grundstücke auszeichneten. Es liegt nicht in unserer Absicht, das ganze Protocoll hier wieder zu geben, wir wollen nur einige Posten herausheben, welche zeigen, welche Verbesserungen möglich sind, wenn man sie mit Fleiß und Ausdauer unternimmt. Namentlich hätten viele Bauern des Odenwaldes Gelegenheit, solche Verbesserungen zu vollführen. Sie hätten dabei auch selbst einen bedeutenden Gewinn, indem sie einen Boden besitzen, welcher mit dem Sandlande der preussischen Gegenden gar nicht zu vergleichen ist, und weit über diesem steht.

Einen Preis erhielt der Bauer C. F. Keil von Klein-Rade. Derselbe kaufte für 4650 Thaler einen Bauernhof, auf welchem er 2000 Thlr. schuldig blieb.

Er erhielt dafür 174 Morgen Acker, 15 Morgen Feldbruch und 26 Morgen Forst. Der sogen. Bruch war versumpft, von den 174 Morgen sind 35 total ertragsunfähig und müssen von dem Besitzer nach und

nach zum Ertrage gebracht werden; von den andern sind 42 Morgen in Bau und gehören zu gutem Gerste- und Haferland, die andern 100 Morgen bestehen aus geringem Haferfeld und solchem, auf dem man alle 6 Jahre mit Korn kommen kann.

Keil verkaufte 22 Morgen Forst, um von seiner Schuld zu kommen und etwas Kapital zur Verbesserung der übrigen Felder in der Hand zu behalten. Während der ersten Jahre seines Besitzes gewann er durch Ausfüllen und Abwässern von dem Bruch 3 Morgen zu gutem Ackerlande; er reinigte 1400 Ruthen steinige Feldraine und brachte 36 Morgen seines Feldes durch Mergeln in Ertrag, während er im Acker ohngefähr 200 Schachtruthen Feldsteine theils ausgegraben, theils gesprengt hatte. Er ist Willens, die Dreifelderwirthschaft aufzugeben, um eine Fruchtfolge einzuführen, die mehr Futter und Dünger gewährt.

Der Bauer Krause von Bausfeld erhielt bei der Aussonderung der früher von dem ganzen Dorf gemeinschaftlich gebauten Gemarkung 239 Morgen. Der Acker besteht jedoch nur aus Haferland und ist theils mit großen Steinen besäet, theils mit Binsenbrüchen durchschnitten.

Er hat von 1843—47 eine Menge von Steinen ausgebrochen und die Brüche durch Fertigung von 250 Ruthen Gräben größtentheils entwässert, auch davon 10 Morgen mit Erde überkarrt und mit Klee und Gras angesäet, auch den vierten Theil des ganzen Feldes mit Mergel gedüngt, so daß er jetzt bereits außer Schweinen und Gänsen 4 Pferde, 12 Haupt-Kindvieh und 70 Schafe in gutem Stande erhält.

Der Beisatz Christian Pohle zu Glichow, hat von einem ihm zugefallenen Areal 5 Morgen Sumpfland durch Anlegung von Entwässerungsgräben, dann durch Umgraben und Rajolen in ein sehr tragbares Ackerfeld umgeschaffen, 2 Morgen davon in gute Wiesen verwandelt und 3 Morgen Kiefernwald angelegt. Auch er ist von der Dreifelderwirthschaft abgegangen, um mehr Futter und Düngermaterial zu erlangen.

Der Ansiedler Ludwig Priem zu Büttenbruch hat in drei Jahren einen werthlosen Bruch von 20 Morgen von den Hecken gereinigt, die niedern Stellen durch Gräben entwässert oder durch Auskarren erhöht, und nachdem er sich ein Haus und Gehöft daran erbaut hatte, das Ganze in Spatencultur genommen. Er bestellt das ganze Grundstück mit Hilfe seiner Frau, Sohn und Tochter und führt eine Art von Wechselwirthschaft, indem er alljährlich einen Theil seines Landes mit Klee und Gras zur Grünfütterung besäet. Zugvieh besitzt er nicht, dagegen 3 Kühe nebst Jungvieh, und findet durch seinen Fleiß auf dem früher werthlosen Grundstück ein ganz ordentliches Auskommen, obschon er aus dem Grundstück jährlich ohngefähr 70 fl. Pacht zahlen muß.

Der Beisatz Mathes Roab hat außer mehreren andern bedeutenden Leistungen 2 Morgen höher gelegene schlechte Wiese durch Spatencultur in gutes Feld verwandelt.

Der Beisatz J. G. Wunderlich aus Tornitz hat, auf sich allein beschränkt und ohne Vermögen, in zwei Jahren 3 Morgen schlechtes Sumpfland durch Aufahren von Sand, welchen er mehrere tausend Schritte herbeiholen muß, und durch Umrotten in sehr gutes tragbares Land verwandelt. Wenn sich im Winter bei Schneewetter Niemand aus dem Hause getraut,

machte er sich Bahn und fuhr den Sand mit Ochsen bei.

Auf diese Art sind in dem Prämienprotocolle 37 fleißige Männer mit mehr oder minder großen Leistungen angeführt. Möge ihr Beispiel auch bei uns Nachahmung finden. (Landw. Berichte.)

* Wie der Bote aus den Vogesen erzählt, sagte ein preussischer Offizier neulich zu den Bauern eines pfälzischen Gebirgsortes: „Leute, an eurem Unglück ist zweierlei schuld: — euer guter Wein und eure schlechte Presse.“

* In Burgdorf (Kanton Bern) ist in der Nacht vom 1. auf den 2. August eine entsetzenerregende That geschehen. Ein daselbst wohnender Musikus, Namens Moser, erdrosselte um 2 Uhr Morgens seine 4 Kinder, ging dann nach vollendeter That auf die Emmenbrücke, gab sich einen Schuß, und stürzte sich in das Wasser.

* Ein Engländer hat berechnet, daß in Folge der Bewegung in Europa, seit achtzehn Monaten in den englischen Fonds 22 Millionen Pfd. Sterling auswärtigen Geldes placirt worden sind.

* Den 31. März 1849 wohnten im Lande Algier 117,362 Europäer, also 2399 mehr als den 31. Dec. 1848. Diese Bevölkerung besteht aus 63,573 Franzosen, 33,263 Spaniern, 6793 Italienern, 6719 Maltesern, 3905 Deutschen, 1092 Schweizern. In der Provinz Algier selbst sind 60,014 Europäer, in Dran 36,466, in Constantine 30,882.

* Ein schönes Mädchen bekam von einem Cavalier einen Brief durch die Post und zwar zu ihrem größten Erstaunen geöffnet. Erst als sie die Zeilen durchsah, wurde ihr die Sache klar. Die Schilderung seiner Liebe zu ihr war so warm und heiß, daß davon das Siegel geschmolzen war.

Im Monat Juli l. J. wurden auf der Taunus-Eisenbahn 97,215 Personen befördert. Die Einnahmen betragen während dieser Zeit 47,704 fl. 44 kr.

Fruchtpreise

in Heidelberg, Bruchsal, Durlach, den 7. August. 4. Aug. 28. Juli.

Das Malter:	fl.		fr.		fl.		fr.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen	6	13	6		5	6		
Korn	3	43						
Spelz	10	3	9	42	10	10		
Kernen	5	15			5			
Gerste	3	58	3	45	3	49		
Hafer								
Welschkorn	16	30						
Raps	3	12						
Einkorn			5					
Gemischte Frucht								
Hirsen	7							
Wicken								
Heu, per Ctr.		40						
Kornstroh, per Hundert Geb.	11	40						
Spelzstroh, per Hundert Geb.	8							

Verkauft wurden in Heidelberg 1720 Mtr. Eingestellt 150 M.

Frankfurter Course vom 6. August.

Neue Louisd'or 11 fl. 6 kr. Friedrichsd'or 9 fl. 54 kr. Ducaten 5 fl. 40 kr. 20 Frank-Stücke 9 fl. 38½ kr. Holl. 10fl.-Stücke 10 fl. 3 kr. Engl. Souverains 12 fl. 4 kr.